

# ZUSAMMEN\_



# LEBEN AM



# BÖHMISCHEN PLATZ

Auswertung der Bewohner\*innenabstimmung  
auf dem Böhmischem Platz vom 17.06-19.06.2020

## Das Projekt „Zusammen\_ leben am Böhmisches Platz“

### Hintergrund und Anlass

Seit August 2019 ermittelt die AG.URBAN als Projektträger partizipativ Ideen und konkrete Maßnahmen für die Umgestaltung des Böhmisches Platzes im Quartiersmanagementgebiet Richardplatz Süd. Das Projekt läuft noch bis Ende 2020. Im Zuge der Umsetzung des Verkehrskonzepts Rixdorf wurde der Platz für den Autoverkehr gesperrt und ist nun eine reine Fußgängerzone. Er wird von unterschiedlichen Gruppen vielfältig genutzt. Die gewonnene Aufenthaltsqualität birgt aber auch Konfliktpotenzial zwischen Nutzer\*innen und Nachbar\*innen des Platzes: Gerade am Wochenende steigt der Lärmpegel.

Das Quartiersmanagement Richardplatz Süd stellt über das Projekt „Zusammen\_ leben am Böhmisches Platz“ Mittel über die Soziale Stadt (seit 20.06.2020 „Sozialer Zusammenhalt“) zur Verfügung, um kleine bauliche Veränderungen vorzunehmen und die Aufenthaltsqualität des Platzes zu erhöhen. Des Weiteren sollen dort nachbarschaftliche Netzwerke gestärkt, gemeinsame Zukunftsvisionen entwickelt und in Konfliktsituationen zwischen Anwohner\*innen, Gewerbetreibenden und sonstigen Nutzer\*innen des Platzes vermittelt werden. Die Einbindung der bereits aktiven und engagierten Platznutzer\*innen ist hierfür essenziell. Unterstützt wird das Quartiersmanagement Richardplatz Süd durch den Projektträger AG.URBAN.

Die AG.URBAN stellte sich mit dem Projekt der Aufgabe die Bedarfe und Ideen der Anwohner\*innen und Gewerbetreibenden zu ermitteln, welche einerseits auf eine Umgestaltung des Platzes als auch auf die Förderung eines respektvollen Zusammenlebens abzielen.

Der Anspruch ist, dass der Platz mit seiner Ver-

kehrsberuhigung von allen gut genutzt werden kann: Wie können sich Nutzer\*innen, Nachbar\*innen und Gewerbetreibende am Böhmisches Platz vernetzen und miteinander kommunizieren? In dem Projekt „Zusammen\_ leben am Böhmisches Platz“ evaluiert die AG.URBAN als Projektträger in insgesamt 4 Workshops die Bedarfe und Gestaltungsmöglichkeiten der Platznutzer\*innen. Dabei stehen nicht nur gestalterische Maßnahmen im Vordergrund, sondern auch Möglichkeiten zur Förderung eines respektvollen Zusammenlebens.

Im August 2019 wurden in einer ersten Anwohner\*innenversammlung Wünsche, Bedürfnisse und Bedenken eingeholt, auf Basis dieser folgte eine erste Begehung mit dem Bezirksamt Neukölln (Straßen- und Grünflächenamt Neukölln und den Zuständigen des Förderprogramms), sowie dem Quartiersmanagement Richardplatz Süd erfolgte.

### Kurzzusammenfassung Workshop I und II

Ziel des **ersten Workshops** war es, gemeinsam die Ideen und Wünsche, die auf der Anwohner\*innenversammlung gesammelt wurden, zu diskutieren und zu ergänzen. Zur besseren Einordnung wurden in mehreren Rollenspielen verschiedene Situationen in Gruppen nachgestellt sowie anschließend diskutiert. Besonderes Konfliktpotenzial besteht seit der Festlegung zu einer autofreien Zone. Es halten sich nicht nur mehr direkte Anwohner\*innen auf dem Platz auf, er lädt zunehmend zum Verweilen ein. Die Konflikte kreisen insbesondere um die Punkte Lärm (besonders in den Abendstunden) und Müll (Sperrmüll ist ein besonderes Problem). Diskutierte Maßnahmen und Wünsche waren: Toiletten, Bepflanzung, Sitzmöglichkeiten, Hinweise für Fahrradfahrer zur eingerichteten Fußgängerzone und (Verantwortlichkeiten für eine) Tausch-Box.

Basierend auf den Ergebnissen des 1. Workshops sowie der Begehung durch Vertreter\*in-

nen des Straßen- und Grünflächenamtes, des Quartiersmanagements und AG.URBAN wurden im **2. Workshop** unterschiedliche Maßnahmen konkretisiert, um von der Ideen- in die Umsetzungsebene zu gelangen. Es wurde ein Maßnahmenkatalog zusammengefasst, der die Ideen sowie ein gemeinschaftliches Nutzungskonzept für den Böhmischen Platz bündelt und eine erste interne Einschätzung zur Umsetzung enthält. Die identifizierten Maßnahmen sollten soweit es möglich war weiter bearbeitet und/oder zur Abstimmung für die Anwohnerschaft freigegeben werden.

### *Dritter. Workshop „entscheidend ist auf m Platz““*

Bedingt durch die Corona-Pandemie konnte kein dritter Workshop in der angedachten Form durchgeführt werden, um den Maßnahmenkatalog nach Prioritäten zu ordnen und eine im Gremium durchgeführte Vorsortierung der Ideen vorzunehmen. Deshalb entschied sich das Projektteam der AG.URBAN in Abstimmung mit dem Bezirksamt und dem QM Richardplatz Süd dazu, die Erkenntnisse aus den Workshops 1 und 2 wie folgt zu behandeln:

Einige Ideen waren von der Anwohnerversammlung bis zum 2. Workshop unstrittig und fanden viel Zustimmung: mehr Sitzgelegenheiten, Hochbeete, eine Tauschbox, eine Infowand für den Kiez, Maßnahmen zur Lärmreduzierung. Diese Anregungen und Wünsche wurden in Form der sogenannten „Böhmi\_Box“ direkt als Sofortmaßnahme von AG.URBAN und durch die Workshops akquirierte Paten umgesetzt.

Nach dem 2. Workshop wurden die Nachbar\*innen am Platz per Flyer dazu aufgerufen, eigene Ideen und Anregungen zu formulieren. Auszufüllende Ideenzettel lagen außerdem im QM und im Kaspertheater aus.

Die von der AG.URBAN entwickelte Böhmi\_Box, die all diese Wünsche in einer baulichen Maßnahme vereint und dadurch nicht zu viel Platz auf dem Platz einnimmt, war Schauplatz des

umkonzeptionierten dritten Workshops:

#### *Abstimmungstage vom 17.06.2020-19.06.2020*

(unter Berücksichtigung der festgesetzten COVID-19 Maßnahmen)

Das Prinzip der Abstimmung beruhte auf einem Punkte-System, für das mehrere Tage vor der Veranstaltung Flyer mit Informationen zu den Abstimmungstagen und jeweils 3 größeren Klebepunkten in die umliegenden Briefkästen ausgeteilt wurden. Auf ihnen wurde vermerkt, die Flyer zur Abstimmung mitzubringen. Um nicht nur Anwohner\*innen ein Stimmrecht zu erteilen, wurden zusätzlich vor Ort an den Abstimmungstagen kleine Punkte im Dreierpack verteilt, damit auch interessierte Besucher\*innen bzw. weiter entferntere Bewohner\*innen abstimmen konnten. Die Unterschiede der Stimmen von direkten Bewohner\*innen und Besucher\*innen des Platzes konnten dadurch (mit Einschränkungen) sichtbar gemacht werden.

Mit insgesamt 198 Teilnehmer\*innen und damit fast 600 Stimmen fand die Abstimmung ein reges Interesse. Gegenstand der Abstimmung waren alle im Vorfeld eingereichten und diskutierten Ideen und Wünsche. Die drei Punkte konnten kumuliert und panaschiert (frei verteilt) werden. Zusätzlich zur Abstimmung wurde ein Plakat für Anmerkungen, Termine und Notizen vorbereitet, in welchem weitere Bedenken, Ängste, Wünsche und Verbesserungsvorschläge eingetragen werden konnten.

Maßnahmen, die zur Abstimmung standen//Abstimmungsergebnisse (sortiert nach Stimmenanteil):

#### **# Wochenmarkt**

Der Hintergrund für den Wochenmarkt ist das Bedürfnis nach gemeinsamen Aktionen. Auf einem kleinen Wochenmarkt könnten im kleinen Rahmen regionale Produkte verkauft werden. Dies könnte eventuell mit einem Flohmarkt verbunden werden.

**Auswertung (158 Stimmen):** Die Idee war besonders beliebt unter den Teilnehmer\*innen, bekam dennoch einige Anmerkungen, man solle den Markt im kleinen Rahmen halten und mit er-

schwinglichen Preisen anbieten. Zudem bedarf es hier dringend der Abstimmung mit dem lokalen Marktanbieter in Nord-Neukölln. Die Umsetzung eines Wochenmarktes liegt nicht in direkter Verantwortlichkeit des Projektträgers AG.URBAN, der über Abstimmung angemeldete Bedarf wird aber kommuniziert und weitergegeben.

#### # Inhaltliche Gestaltung des alten Trafohäuschens

In Bezug auf das alte Trafohäuschen stand die Idee eines Imbisses zur Abstimmung. Nach derzeitigem Kenntnisstand wird es über den Betreiber Vattenfall/Stromnetz abgerissen.

**Auswertung (100 Stimmen):** Insgesamt besteht bei vielen Abstimmenden Interesse, das Trafohäuschen zu erhalten und einer neuen Nutzung zuzuführen. Dieser Punkt wurde während der dreitägigen Abstimmung am kontroversesten diskutiert. Bei der differenzierten Betrachtung zur Nutzung des Häuschens muss angemerkt werden, dass eine attraktive Nutzung auch den Platz noch attraktiver für Besucher\*innen mache. Einige Teilnehmer\*innen sprachen sich darüber hinaus deutlich gegen eine kommerzielle Nutzung des Trafohäuschens aus, eine Alternative wäre ein Nachbarschaftshäuschen, u.a. für den Verleih von Kinderspielzeug oder Werkzeug im Raum steht. Auch ein solidarischer Imbiss z.B. für Obdachlose ist eine Konzeptidee. Auch diese Maßnahme liegt nicht im direkten Zeit- und Umsetzungshorizont des Projektträgers AG.URBAN, der offensichtliche Bedarf wird aber in den Bericht und die weitere Kommunikation und Abstimmung einfließen.

#### # Tischtennisplatten

Aufgrund der großen Beliebtheit der Tischtennisplatten auf dem Platz soll eine bessere Ausstattung für Tischtennispielende ermöglicht werden. Eine Anpassung des Bodens (besserer Spielboden) ist nach Prüfung des Straßen- und Grünflächenamtes nicht möglich.

**Auswertung (96 Stimmen):** Die hohe Nachfrage spiegelte sich auch in der Abstimmung wider. Insbesondere die vom Späti entfernte Platte ist erneuerungsbedürftig. Im Budget des Projektes Zusammen\_leben am Böhmisches Platz

kann diese Tischtennisplatte gegen eine neue ausgetauscht werden.

#### # Kreative Müllsammелеlemente auf dem Platz

z.B. Kippenkiste: Über eine „Kippenkiste“ können alte Kippen, aber auch z.B. Kaugummis oder Kronkorken kreativ entsorgt werden, indem über eine Frage abgestimmt werden kann.

z.B. Pfandhalterungen: Um Glasscherben zu vermeiden und Pfandsuchende zu unterstützen, können Glas- und Plastikflaschen in einem von der AG.URBAN entwickelten Pfandhalter für leere Flaschen abgestellt werden.

**Auswertung (69 Stimmen):** Da auf dem Platz ein allgemeines Müllproblem vorherrscht und ein Bewusstsein für Verschmutzung nicht bei allen Besucher\*innen des Platzes vorhanden ist, sind kreative Müllsammелеlemente ein gut aufgenommenes und gewünschtes Angebot, welches weiter verfolgt wird und kurzfristig umgesetzt werden kann.

#### # Spielgeräte / Outdoor Fitnessgeräte

Zur Diskussion standen größere Gerätschaften, die fest integriert werden und für Jung und Alt zugänglich sind, um ein größeres Angebot der Bewegung und Beschäftigung bereitzustellen.

**Auswertung (60 Stimmen):** Das Interesse besteht und viele Besucher\*innen waren neugierig, inwieweit dieser Vorschlag umgesetzt werden könnte. In Abstimmung mit dem Quartiersmanagement und aus städtebaulicher Sicht des Projektträgers AG.URBAN wird auf fest installierte Geräte auf dem Platz verzichtet. Der Platz ist bereits stark mit (Gestaltungs-) Elementen durchsetzt. Auf neue und größere gestalterische Elemente auf dem Böhmisches Platz muss daher Abstand genommen werden. Allerdings kann die Idee von mobilen Fitness- und Spielgeräten, die generationsübergreifend genutzt werden können, in die Maßnahme des „Kinder-Kunst-Koffers“ integriert werden.

#### # Kinder-Kunst-Koffer

Infolge des bisher nur überschaubaren Angebots für Kinder auf dem Böhmisches Platz gab es die Überlegung eines Spiele- und Kreativkoffers für Kinder, der in Form eines Verleihs (evtl. über das Kaspertheater) stattfinden könnte. Be-

sonders an den Nachmittagen gäbe es mehr Beschäftigungsmöglichkeiten für die Kleinen.

**Auswertung (38 Stimmen):** Der Kinder-Kunst-Koffer bekam nicht die meisten Stimmen, hatte aber viele Interessent\*innen, die sich für eine Patenschaft bereit erklären bzw. den Verleih übernehmen würden. Eine Umsetzung im Rahmen des Projektes ist kurzfristig möglich und im Budget darstellbar.

#### # Schachspieltische

In Anbetracht des großen Interesses an Tischtennis gibt es die Überlegung die Vielfalt der Beschäftigung auf dem Platz zu erweitern und fest installierte Schachspieltische zu platzieren.

**Auswertung (30 Stimmen):** Der Andrang für Schachspiel war nicht besonders hoch, da unter anderem bereits Schachbretter auf der von der TT-Gruppe gebauten „Tribüne“ gemalt wurden und diese bisher auszureichen scheinen. Bei weiterem Bedarf kann aber durchaus der (Kinder-) Spielekoffer um ein Schach- und Damespiel erweitert werden.

#### # Äußere Gestaltung des neuen Trafo-Häuschen

Es wird ein neues Trafo-Häuschen errichtet, welches voraussichtlich noch vor Abriss des alten platziert wird. Hier hat Vattenfall/Stromnetz Berlin in Zusammenarbeit mit dem Straßen- und Grünflächenamt angeboten, dass die Nachbarschaft das neue Häuschen mitgestalten kann, z.B. in Form eines Graffiti-Workshops. Begrünungsmaßnahmen sind ausgeschlossen.

**Auswertung (25 Stimmen):** Mit 25 Stimmen ist die Gestaltung des neuen Trafo-Häuschens eines der weniger hoch gewichteten Ideen für den Böhmischen Platz. Jedoch boten bereits einige ihre Hilfe für das Vorhaben an, das Projekt kann bei einer zeitnahen Realisierung des Neubaus in das Projekt „Zusammen\_leben am Böhmischen Platz“ integriert werden.

#### # Mehr Sitzgelegenheiten

Zu Anfang der Workshops wurden vor allem mehr Sitzgelegenheiten gewünscht, die bereits in der Sofortmaßnahme der Böhmi-Box integriert wurden, aber trotzdem weiterhin zur Abstimmung standen.

**Auswertung (18 Stimmen):** Nach Installation

der Böhmi\_Box scheint es für weitere Sitzmöglichkeiten wenig Bedarf zu geben.

#### *Bereits geplante Maßnahmen:*

#### # Geschwindigkeitsregulierung durch Fahrbahnmarkierungen

Gegenwärtig ist der Böhmische Platz eine Fußgängerzone, sowie für „Fahrradfahrer frei“ (StVo). Die darin implizierte rechtswirkende Geschwindigkeitsbegrenzung begrenzt zeitgleich weitere Verkehrszeichen. Dadurch ist eine von Anwohner\*innen gewünschte Installation zusätzlicher geschwindigkeitsregulierender Schilder, mit „Achtung, spielende Kinder“ nicht möglich. Das Straßen- und Grünflächenamt prüft in Abstimmung mit dem Quartiersmanagement und dem Projektträger die Möglichkeiten für Fahrbahnmarkierungen und schlägt als Alternative Bodenpiktogramme vor.

#### # Trinkwasserbrunnen und Bewässerungsmöglichkeit

Es wird geprüft, ob über die Berliner Wasserbetriebe bis Ende 2020 einen Trinkwasseranschluss zur Verfügung stellen könnte. Ein direkter, frei zugänglicher Trinkwasserbrunnen ist jedoch aufgrund der COVID-19 Maßnahmen zunächst eingefroren. Aktuell prüft der Projektträger gemeinsam mit den Berliner Wasserbetrieben die Nutzung des Hydrantenanschlusses auf dem Platz per Standrohrnutzung, welcher als Bewässerungsmöglichkeit für die geplanten Hochbeete dienen soll.

#### # Pflanzen- und Instrumentenworkshops in Eigeninitiative

Anwohner\*innen des Böhmischen Platzes möchten in Eigeninitiative 1-2 im Monat einen Pflanzenworkshop abhalten. Zudem fand am 27.06.2020 ein „Upcycling Musikinstrumentenworkshop“ statt, der zeitgleich via Upcycling eine nachhaltige Müllbeseitigung beinhaltet.

#### # „Böhmi\_Box“

Die von den Anwohner\*innen gewünschte, sowie eingereichte Idee einer „Freebox“ (Tausch- und Geschenkregal) fasst die AG.URBAN als

„Böhmi\_Box“ zusammen und integriert damit 5 Anwohnerwünsche: Tausch- und Freebox; Begrünung/Hochbeete; Sitzgelegenheiten; Rücksichtskommunikation zur Lärmeinpegelung, sowie eine Infotafel für Kiezinfos. Im Rahmen des 2. Workshops hat sich eine offene Gruppe zusammengefunden, die sich der Planung und Betreuung der Tauschbox und Hochbeete annimmt.

#### ##Tausch- und Verschenk-Regal / „Freebox“:

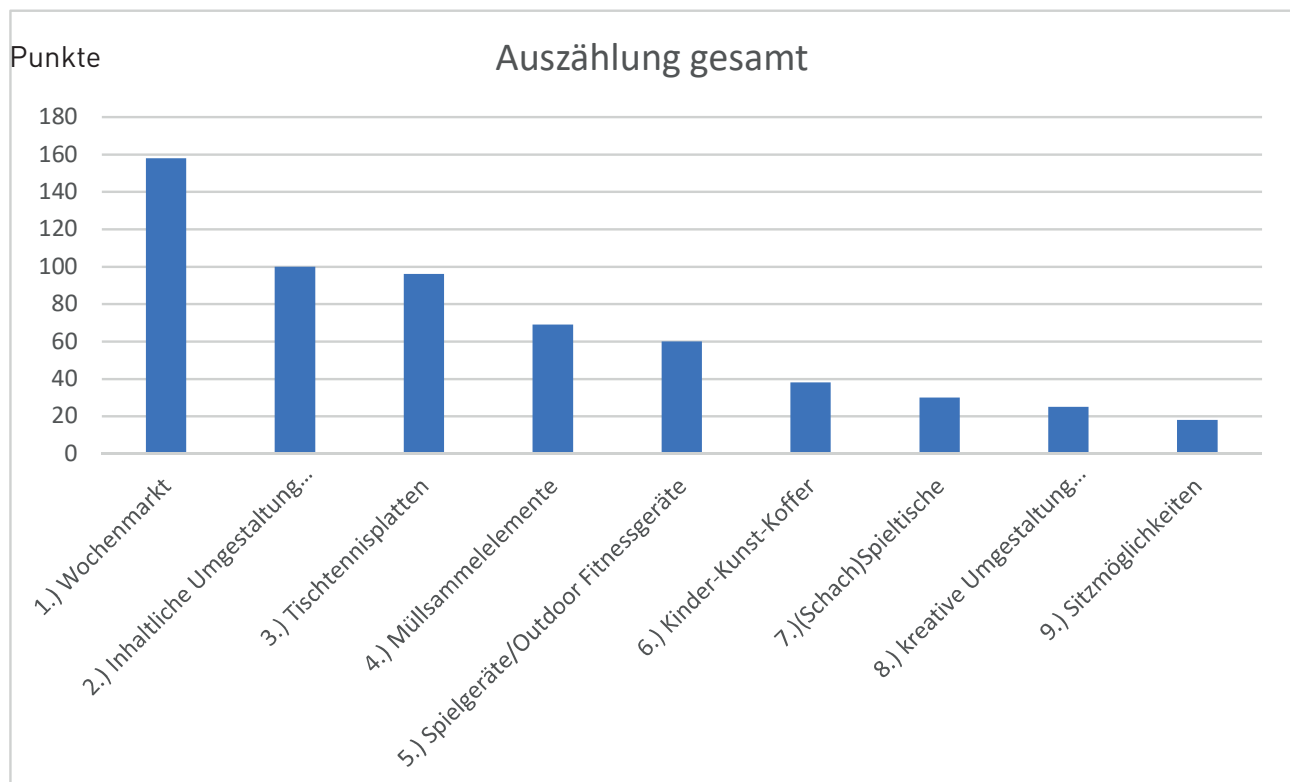
Eine Tauschbox wurde bereits vor Beginn des Projektes von Anwohner\*innen erstellt, jedoch aufgrund von Vandalismus, Witterungsumständen und einer fehlenden Genehmigung durch das Ordnungsamt von der BSR entfernt. Diese Lücke wurde gefüllt, nachdem weiterhin großer Bedarf angemeldet wurde. Die Tauschbox ist integraler Bestandteil der Sofortmaßnahme „Böhmi\_Box“. Für die Pflege der Tauschbox haben sich bereits mehrere Anwohner\*innen gemeldet, bereits am Tag der Aufstellung der Box waren die Regale mit Kleidung und Büchern gut gefüllt.

#### ##„Tele\_Box“ gegen „nächtliche Lärmbelästigung“:

Um einen respektvollen Umgang zu finden und gleichzeitig das Thema „nächtliche Lärmbeläs-

tigung“ anzugehen, hat die AG.URBAN als Projektträger die „Tele\_Box“ entwickelt. Diese steht seit dem 15.06.2020 auf dem Platz und bildet den Auftakt der ersten Ideenumsetzung. Alle direkten Anwohner\*innen am Platz erhielten einen Flyer mit der Telefonnummer. Ist es ab 22.00 Uhr (Beginn der Nachtruhe) zu laut, können sie direkt am Platz anrufen: Dort klingelt ein Telefon, das an der „Böhmi\_Box“ installiert ist. Das Telefon funktioniert mit einer Solaranlage per Router und UMTS-Stick mit SIM-Karte. So können nächtliche Platznutzer\*innen, die gegen 23 Uhr noch ein Spätbier trinken und auf dem Platz verweilen, direkt angesprochen werden, ohne gleich den Weg über die Polizei oder das Ordnungsamt zu gehen, welche dadurch nicht ersetzt werden soll. Mit dem Klingeln wird eine LED-Leuchtschrift aktiviert: „Pssst...! Denkt an die Nachbar\*innen! Danke!“, welche auch bei Nichtabnahme des Telefons für eine Dämpfung der Lautstärke sorgen soll.

Die „Tele\_Box“ ist ein innovativer Versuch mit bestenfalls deeskalierender und vermittelnder Wirkung, die die Kommunikation vor Ort untereinander fördert, sowie für das Thema der nächtlichen Lärmbelästigung sensibilisieren soll.



## *Stimmungsbild mit Anmerkungen*

---

Aus den Abstimmungstagen des 3. Workshops wurde ersichtlich, dass der Wunsch nach einem Erhalt des Trafohäuschens besteht („Wahrzeichen des Platzes“). Inwiefern eine inhaltliche, oder kreative/gestalterische Umnutzung im Sinne eines Graffitiwettbewerbs bevorzugt wird, lässt sich anhand der Auswertung nicht eindeutig entnehmen. Aufgrund dessen, sowie der nötigen Rücksprache mit Vattenfall/Stromnetz Berlin und einer Prüfung durch das zuständige Straßen- und Grünflächenamt empfiehlt es sich, diesen Punkt (gemeinsam mit der weiterhin bestehenden Lärmproblematik) als einen Schwerpunkt des 4. Workshops zu nehmen.

Allgemein gab es viele positive Rückmeldungen zu den Abstimmungen des 3. Workshops und auch die Böhmi-Box wurde gelobt. Verbesserungsvorschläge waren zum einen, eine Regentonnen an die Böhmi Box zu integrieren. Das Wasser daraus käme aufgrund des fehlenden Wasseranschlusses den Hochbeeten und den begrünten Baumscheiben zugute und könnte mithilfe einer Regenrinne die LED-Tafel der Böhmi-Box vor Niederschlag schützen.

Folgende Punkte wurden kontrovers diskutiert: Zwar hat sich deutlich herauskristallisiert, dass das alte Trafohäuschen weiterhin bestehen bleiben sollte, jedoch bei vielen nicht als klassischer „Imbiss“ als zukünftige Nutzung gesehen wird. Es schade bereits existierendem Gewerbe um den Platz herum und lade zu mehr Betrieb und entsprechender Lautstärke ein. Dies trifft nicht nur Gewerbetreibende, sondern auch umliegende Anwohner\*innen, die besonders in den Abendstunden keine Ruhe finden. Einigkeit besteht weitestgehend, die inhaltliche Umgestaltung des alten Trafohäuschens - losgelöst von der Idee eines Imbiss' - zu diskutieren. Viele Bewohner\*innen sind für eine Erhaltung, die die inhaltliche und gestalterische Umnutzung noch offenlässt. Eine Idee wäre es, das Häuschen als generelle Nachbarschaftsanlaufstelle zu nutzen, die mehrere Funktionen wie zum Beispiel den Kinder-Kunst-Koffer und einen Geräteschuppen (evtl. Werkzeug-Sharing), der zusätz-

lich vorgeschlagen wurde, vereinen könnte. Dies würde für den Erhalt des Trafohäuschens sorgen und einen weiteren Ort der Nachbarschaftsnetzwerke mit sich bringen. Zusätzlich wäre eine kreative Gestaltung im Sinne eines Graffitiwettbewerbs denkbar.

Zur Entgegenwirkung der Lautstärke erhielten wir den Vorschlag, die Öffnungszeiten der anliegenden Gastronomiebetriebe bzw. den Alkoholausschank auf 22.00 Uhr zu beschränken und die Platzmitte für eine kommerzielle Nutzung komplett zu verbieten, um den Platz ausschließlich als einen Ort der Erholung und des Aufenthalts zu ernennen. Dies wiederum würde aber auch die Idee eines Wochenmarktes verbieten bzw. einschränken, der von den Teilnehmer\*innen am meisten Stimmen bekam. Nicht vergessen werden sollte, dass durch die aktuelle Situation der Corona-Einschränkungen vermutlich mehr Betrieb auf dem Platz herrscht, da alternative (Club-) Orte fehlen.

In näherer Aussicht steht der Austausch einer Tischtennisplatte, der bei der Abstimmung auf hohe Zustimmung traf sowie die Anschaffung eines Kinder-Kunst-Koffers. Außerdem wurden die Flyer mit der Telefonnummer für die Telefon-Box an die engsten Anwohner\*innen verteilt. Das Ziel ist die Aktivierung der Tele-Box und eine damit verbundene Reduzierung der Lautstärke mit einem Anruf. Nach einer Testphase werden wir im Rahmen eines vierten Workshops insbesondere die Themen Trafohäuschen (evtl. Wochenmarkt) und Lärmkonflikte mit der Bewohnerschaft gemeinsam diskutieren und nach Lösungsmöglichkeiten suchen.

Weiterhin, u.a. durch die Wall AG wird die Errichtung eines Toilettenhäuschens auf dem Platz geprüft. Diese Planung versuchen wir eng mit der Entwicklung des Trafohäuschens zu verzahnen. Die Errichtung eines Toilettenhäuschens würde die Barrierefreiheit des Richardkieses erhöhen und voraussichtlich in diesem Sinne mit der Beauftragten des Bezirks für Menschen mit Behinderung abgestimmt werden.

